

# Abenteuer am Sonntag, 31. Oktober 2021

## mit Allerheiligen

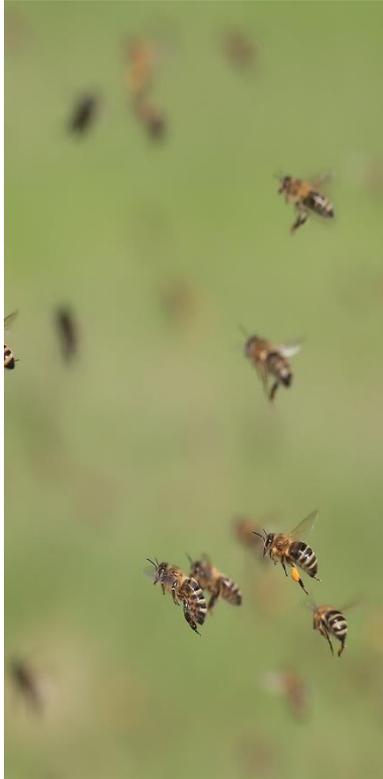


Bild von su mx auf Pixabay

Mit etwas Glück, wenn es noch ein wenig warm bleibt, kannst Du auch jetzt draußen Bienen fliegen sehen. Aber spätestens im Frühjahr wird es wieder so weit sein. Vielleicht hast Du ja auch schon mal einen Bienenstock aus der Nähe betrachtet? So heißt das Haus der Bienen. Es gibt Museen, wo Du das ganz vorsichtig machen kannst, ohne von Bienen gestochen zu werden. Oder Du hast Bienen an blühenden Blumen beobachtet?



Bild von Ulrike Leone auf Pixabay



Bild von Eberhard Grossgasteiger auf Pixabay

Ich finde, Bienen sind sehr faszinierende Lebewesen. Sie funktionieren wie ein richtiger Staat. Die einen Bienen sind draußen unterwegs und suchen Nahrung, die anderen bewachen den Eingang zum Bienenstock. Drinnen gibt es Bienen, die die Brut versorgen oder Honigvorräte für den Winter anlegen. Forscher haben sogar herausgefunden, dass es „Heizerbienen“ gibt. Die sorgen für einen warmen Bienenstock bei kühlen Temperaturen. Und eine Königin hat so ein Bienenvolk auch.

Wenn ein solcher Bienenstaat richtig funktioniert, haben auch wir Menschen etwas davon. Dann bekommen wir leckeren Honig. Das ist sogar ein Versprechen Gottes an uns. Das kannst Du heute im Buch Deuteronomium lesen. Da verspricht uns Gott **„ein Land, wo Milch und Honig fließen“** (Dtn 6, 3).

So ganz umsonst ist das aber nicht. Wir Menschen müssen etwas dafür tun und Gottes Gesetze und Gebote beachten. Gott gibt uns dafür sogar ein Gebet. Die Juden beten es täglich:

**„Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.“** (Dtn 6, 4-6)

Auch Jesus spricht heute im Evangelium von diesem Gebet und er ergänzt:

**„Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“** (Mk 12,31)

Im Evangelium vom Hochfest Allerheiligen, das Du morgen hören kannst, verdeutlicht das Jesus in den Seligpreisungen. Da nennt er einige Gebote Gottes: zum Beispiel Frieden stiften, für Gerechtigkeit sorgen oder anderen gegenüber barmherzig sind (vgl. Mt 5, 3-12a).

Wenn wir das tun, verspricht uns Jesus sogar einen viel größeren Lohn als ein Land voller Milch und Honig: nämlich den, einmal im Himmel sein zu dürfen.



Bild von PollyDot auf Pixabay

Für die Israeliten, die in der Wüste lebten, war diese Sehnsucht nach dem Land von Milch und Honig aber ganz bestimmt auch so was wie ein Paradies im Himmel.

Schauen wir noch einmal auf die Bienen. Jede einzelne hat ihre Aufgabe. Sie trägt damit zum Wohl des ganzen Bienenvolkes bei. So kann es auch bei uns sein, wenn wir nach Gottes Geboten leben und den

Nächsten lieben wie uns selbst. Dann wird es uns gut gehen, aber auch dem Nächsten, allen Menschen und sogar der Schöpfung.



Bild von Thomas H. auf Pixabay

Hast Du schon einmal nachgedacht, was Du für Lebewesen wie Bienen tun kannst? Du kannst jetzt im Herbst zum Beispiel bei Dir im Garten einen Stapel mit altem Holz anlegen. Dort fühlen sich Wildbienen und andere Insekten sehr wohl. Oder Du kannst Blumenzwiebeln wie Krokusse einpflanzen. Dann finden die Bienen nach dem Winter gleich im nächsten Frühjahr genügend Nahrung.



Bild von Peggychoucair auf Pixabay